

KIRSCHLORBEER (*Prunus laurocerasus*)

FAMILIE: Rosengewächse (*Rosaceae*)

WEITERE NAMEN: Pontische Lorbeerkirsche

HERKUNFT

Der Kirschlorbeer stammt aus Westasien bis Osteuropa.

PFLANZENMERKMALE

Der Kirschlorbeer ist ein immergrüner Strauch bis Baum und kann bis zu 10 m hoch werden. Die Borke ist graubraun und glatt. Die länglichen bis elliptischen Blätter sind bis zu 20 cm lang und 6 cm breit, plötzlich kurz zugespitzt, ganzrandig oder nur schwach ab der Mitte gesägt, oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits heller und kahl. Der Rand der Blätter ist oft nach unten gebogen. Sie haben kurze, feste Stiele. Die weißen Blüten entstehen in 10 bis 15 cm langen, aufrechten Trauben in den Blattachseln. Die Blüten sind ca. 8 mm groß, haben 5 Blumenkronblätter und duften. Die kugeligen Früchte sind reif glänzend schwarz und haben einen Durchmesser von 7 bis 10 mm.



LEBENSDAUER: ausdauernder Strauch bzw. Baum

BLÜHPERIODE: Mai bis Juni.

STANDORTE UND VERBREITUNG

Im Unterholz von Wäldern, an Waldrändern und an Wegrändern. Als Zierpflanze wird er in ganz Europa kultiviert und verwildert gelegentlich. Die verstärkte Ausbreitung immergrüner Gehölze wird oft in Zusammenhang mit der Erwärmung des Klimas gebracht. Der Kirschlorbeer breitet sich aber auch immer stärker im Nordalpenraum aus. Die Ausbreitung dieser eher Wärme liebenden Pflanze wird durch den Klimawandel begünstigt.

GEFAHREN DURCH DEN KIRSCHLORBEER

Der Kirschlorbeer ist eine potentiell invasive Pflanze, die durch ihre Ausbreitung die biologische Vielfalt potentiell gefährdet. Die natürliche Verjüngung von einheimischen Gehölzen kann durch das dichte Blattwerk des Kirschlorbeers behindert werden. Auch die starke Beschattung durch den Kirschlorbeer verdrängt den Unterwuchs. Wird der Stamm der Pflanze zerstört, treibt sie durch Stockausschläge wieder aus. Der schnellwüchsige Kirschlorbeer erträgt sowohl schattige als auch sonnige Standorte. Die zahlreichen Früchte dienen den Vögeln als Futter und somit werden die Samen auch in naturnahe Lebensräume verschleppt.

Die ganze Pflanze, vor allem die Blätter und Samen sind giftig, nur das Fruchtfleisch nicht.

WAS KANN MAN TUN?

Weder Samen noch Pflanzen verbreiten oder auspflanzen. Unerwünschte Stockausschläge oder Jungpflanzen ausreißen. Früchte evtl. abpflücken, damit die Samen nicht durch Vögel verbreitet werden können.